

Inhalt

- Geleitwort 5
- Vorwort..... 9
- Abbildungsverzeichnis 17
- Abkürzungsverzeichnis 19
- 1 „Sie kennen mich.“ Ein Satz und seine Aussage 21
 - 2.1 Multidisziplinäres Vorgehen 22
 - 2.2 Struktur der Argumentation 26
 - 2.3 Verortung: Kommt diese Arbeit zu spät? 32
- 2 Privatheit – und Öffentlichkeit 35
 - 2.1 Die Entstehung des Privatheits- und Öffentlichkeitsverständnisses..... 37
 - 2.1.1 Oikos, polis und die Grundlagen der politischen Theorie 39
 - 2.1.1.1 Die Öffentlichkeitsutopie der Aufklärung 42
 - 2.1.1.2 Öffentlichkeitsideale als Basis privatheitsskeptischer Kulturkritik..... 46
 - 2.1.1.3 Die doppelte Aktualisierung der Ideale von Antike und Aufklärung 49
 - 2.1.2 Juristische Herleitung: Recht auf Privatheit..... 50
 - 2.1.2.1 Öffentliches Informationsinteresse versus Persönlichkeitsschutz..... 54
 - 2.1.2.2 Personen des öffentlichen Lebens und ihre Selbstinszenierung ... 54
 - 2.1.2.3 Die Sphärentheorie und der Schutz des Privaten 56
 - 2.1.3 Sozialgeschichtliche Herleitung: vom Haus zur Häuslichkeit..... 62
 - 2.2 Ein Gefühl, ein Recht, ein Ort: Was ist Privatheit? 67
 - 2.2.1 Privatheit als Ort 67
 - 2.2.2 Privatheit als Eigenschaft von Kommunikation..... 69
 - 2.2.3 Privatheit als Aussage über die Wahrnehmbarkeit 73
 - 2.2.4 Privatheit als (Abwehr-)Recht 75
 - 2.2.5 Privatheit als Kontrolle 77

2.2.6	Privatheit als Rückzugsmöglichkeit.....	79
2.2.7	Zwischenfazit: Privatheit als kontrollierter Zugang zu Informationen.....	80
2.3	Autonomie, Emanzipation, Selbstverwirklichung – Funktionen von Privatheit.....	84
2.3.1	Schutz der Freiheit und Autonomie des Einzelnen.....	85
2.3.2	Schutz der Öffentlichkeit	86
2.3.3	Entwicklung der Zivilgesellschaft	87
2.3.4	Emanzipation	88
2.3.5	Entwicklung der Identität.....	90
2.3.6	Selbstverwirklichung	93
2.3.7	Wissensregulierung	94
2.3.8	Exkurs: Beschreibung gesellschaftlichen Wandels.....	95
2.3.9	Zwischenfazit: Synopse der Funktionen der Privatheit	98
2.4	Definition der Privatheit.....	99
2.4.1	Elemente der Definition	100
2.4.1.1	Freiheit	100
2.4.1.2	Informationen.....	100
2.4.1.3	Zugangskontrolle	101
2.4.1.4	Deutungshoheit	105
2.4.1.5	Inszenierung, Anschlussfähigkeit und Reflexivität	106
2.4.2	Private Privatheit, kommunizierte Privatheit, medial inszenierte Privatheit.....	107
2.4.3	Abgrenzungen: Privatheit, Geheimnis, Intimität	112
2.5	Konflikthaftigkeit der Durchdringung von Öffentlichkeit und Privatheit	116
3	(Re-)Präsentation, Inszenierung und Authentizität.....	119
3.1	(Handlungs-)Rolle und Selbst.....	120
3.1.1	Grundannahmen der Rollentheorie	122
3.1.2	Funktionen der Dichotomie von Rolle und Selbst.....	125
3.1.3	Wirkweise: Interpenetration von Rolle und Selbst	126
3.1.4	Folgen der Interpenetration von Rolle und Selbst	128
3.1.5	Konflikthaftigkeit der Durchdringung von Rolle und Selbst: Skandale.....	130
3.2	(Re-)Präsentation von Politik.....	132
3.2.1	Demokratiethoretische Grundlagen der Repräsentation	134
3.2.2	Funktionen der Repräsentation von Politik.....	137
3.2.3	Ebenen und Reziprozität der Repräsentation	137

3.2.4	Legitimation der Repräsentation durch Präsentation	142
3.2.5	Wandel der Repräsentation	143
3.2.6	Repräsentanz als Klammer von Rolle und Selbst	145
3.3	Begriff der Inszenierung	149
3.3.1	Geschichte und Bedeutungszusammenhang	150
3.3.2	Funktionen der Inszenierung.....	150
3.3.3	Die Inszenierung und das Problem der ontologischen Differenz.....	152
3.3.4	Wirkweise: Rezeption und Reziprozität der Inszenierung.....	155
3.4	Begriff der Authentizität	157
3.4.1	Geschichte und Bedeutungszusammenhang	160
3.4.2	Funktionen der Authentizität	163
3.4.3	Das wahre Selbst und das Problem der ontologischen Differenz.....	169
3.4.4	Wirkweise: Die Intention der Intentionslosigkeit und ihre Reziprozität.....	173
3.4.5	Die Legitimation von Repräsentanz: Politik und Authentizität	177
3.5	Inszenierung von Politik	180
3.5.1	Forschungsstand und Normativität: Von der Kannibalisierung zur Entertainisierung	186
3.5.2	Gegenstand der Inszenierung von Politik: Was wird inszeniert, wenn Politik inszeniert wird?.....	195
3.5.3	Ebenen der Inszenierung von Politik	198
3.5.4	Politikinszenierungen und wahre Politik: Das Problem der ontologischen Differenz.....	201
3.5.5	Funktionen der Inszenierung von Politik	204
3.5.6	Erfolgsbedingungen der Inszenierung von Politik.....	210
3.5.7	Exkurs: Die Inszenierung von Politik als historische Konstante und die Bedeutung des Charisma-Begriffs	219
3.5.7.1	Die Medialität der Inszenierung von Politik als historische Konstante.....	225
3.5.7.2	Inszenierung von Politik zur Zeit des Nationalsozialismus	226
3.5.7.3	Vorbehalte der Beschäftigung mit der Inszenierung als historischer Konstante	230
3.6	Inszenierung von Politik als Inszenierung der Uninszeniertheit	234
3.6.1	Authentizität von Inszenierung – Inszenierung von Authentizität.....	235

3.6.2	Authentizität und Politik	238
3.6.3	Inszenierte Authentizität in der Politik	241
3.6.4	Mittel der Inszenierung der Uninszeniertheit.....	245
4	Das Private ist politisch – die Personalisierung von Politik(ern).....	247
4.1	Personalisierung von Politik(ern) – (Forschungs-)Stand einer normativen Debatte	248
4.2	Ebenen, Dimensionen und Definitionen der Personalisierung von Politik	258
4.2.1	Ebenen der Personalisierung von Politik	263
4.2.1.1	Personalisierung auf der Ebene des politischen Systems.....	265
4.2.1.2	Personalisierung auf der Ebene der Massenmedien.....	268
4.2.1.3	Personalisierung auf der Ebene der Rezipienten.....	273
4.2.1.4	Zwischenfazit	277
4.2.2	Dimensionen der Personalisierung.....	279
4.2.2.1	Die Personalisierung von Politik.....	280
4.2.2.2	Die Personalisierung von Politikern	282
4.2.2.3	Zwischenfazit	285
4.3	Personalisierung im Kontext gesellschaftlichen, politischen und medialen Wandels	286
4.3.1	Gesellschaftlicher und politischer Wandel	287
4.3.2	Politischer Wandel	290
4.3.3	Von der Parteien- zur Mediendemokratie?	293
4.3.4	Exkurs: Personalisierung als Indiz für Amerikanisierung?.....	296
4.4	Konsequenzen der Personalisierung	301
4.4.1	Personalisierung als Banalisierung von Politik.....	302
4.4.2	Personalisierung als Demokratisierung von Politik	306
4.5	Funktionen der Personalisierung von Politik und Politikern	310
4.6	Die mediale Inszenierung von Privatheit durch Politiker	322
4.6.1	Private Öffentlichkeit und öffentliche Privatheit: eine Verortung.....	323
4.6.2	Medial inszenierte Privatheit und Rollenhandeln: eine Abgrenzung	327
4.6.2.1	Unterscheidung politiknaher und politikferner Eigenschaften ...	330
4.6.2.2	Zurechenbarkeit rollenferner Eigenschaften	331
4.6.3	Voraussetzung der medialen Inszenierung von Privatheit: Anschlussfähigkeit.....	332
4.6.4	Authentizität als Bewertungsmaßstab der medialen Inszenierung von Privatheit	334

4.6.5	Inszenierung von Privatheit als Inszenierung der Uninszeniertheit	335
4.6.6	Konstanten der medialen Inszenierung von Privatheit durch Politiker.....	339
4.6.7	Gleichzeitigkeit von Durchschnittlichkeit und Überdurchschnittlichkeit.....	342
4.6.8	Fallbeispiele: So wie alle – nur ganz anders. Politikerinszenierungen zwischen Durchschnittlichkeit und Überdurchschnittlichkeit.....	343
4.6.9	Inszenierung von Privatheit als historische Konstante	347
4.7	Zwischenfazit: Motive der Personalisierung von Politikern.....	350
5	Vertrauen.....	353
5.1	Begriffsabgrenzung.....	355
5.1.1	Versuch einer Definition.....	360
5.1.2	Dimensionen von Vertrauen und Gründe für Vertrauen.....	367
5.1.3	System-, Institutionen- und Personenvertrauen: die Spezifizierung des Vertrauensobjekts	372
5.1.3.1	Vertrauen als Systemvertrauen	373
5.1.3.2	Vertrauen als Institutionenvertrauen	375
5.1.3.3	Vertrauen als Personenvertrauen: Politiker.....	378
5.2	Vertrauen und Risiko	381
5.2.1	Vertrauen und Zeit	384
5.2.2	Vertrauen und Vertrautheit	386
5.2.3	Vertrauen, Risiko und die Politik.....	389
5.3	Funktionen von Vertrauen	393
5.3.1	Die allgemeine Funktion von Vertrauen.....	394
5.3.2	Die Funktion von Vertrauen für die Politik(er)	397
5.3.3	Die Funktionen von Vertrauen in Politik.....	400
5.4	Vertrauenswürdigkeit: Wissen, um zu vertrauen	403
5.4.1	Vertrauen und Wissen.....	404
5.4.2	Vertrauenswürdigkeit als vermittelte Gründe für Vertrauen	407
5.4.3	Die Bedeutung von Vertrauenswürdigkeit für Politiker	412
5.5	Zwischenfazit: Die Inszenierung von Privatheit als Indiz für die Vertrauenswürdigkeit von Politikern	414

6	Wahrnehmung und parasoziale Interaktionen/Beziehungen	419
6.1	Utopie der Objektivität – Konstruktion der Realität.....	420
6.2	Personenwahrnehmung	427
6.2.1	Prozesse der Eindrucksbildung	429
6.2.2	Solomon Aschs Experimente zur Eindrucksbildung	434
6.2.3	Ähnlichkeit, Authentizität und Emotionalität als Faktoren der Eindrucksbildung	438
6.2.4	Schemata, Skripte und Stereotype als Faktoren der Eindrucksbildung	442
6.3	Reduktionistische Personenwahrnehmung	446
6.3.1	Der Halo-Effekt als überattributionierender Bewertungsfehler	450
6.3.2	Priming.....	453
6.3.3	Die Bedeutung von Attraktivität für die Personenwahrnehmung	454
6.3.4	Attributionen als Faktoren der Eindrucksbildung	456
6.4	Parasoziale Interaktionen und Beziehungen	460
6.5	Wirkungen politischer Kommunikation.....	471
7.6	Drew Westen und das politische Gehirn.....	476
7	Von der Rolle zur Persönlichkeit – Die Generalisierung von Informationen über einen Politiker.....	481
7.1	Die Rationalität der Inszenierung von Privatheit durch Politiker.....	486
7.2	„Sie kennen mich.“ Ein Satz und seine Bedeutung	493
7.3	Anknüpfungspunkte für künftige Studien.....	499
8	Literatur.....	503